

Jahresbericht

2007



[JUGEND:ZENTRUM] Pferdestall

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis
2. Jahresrückblick
3. Zielgruppe
4. Beispiele des Angebotsspektrum
 - Offener Bereich
 - Konzerte/Musikveranstaltung
 - Berufsorientierungswoche
 - Eltern-LAN-Party
 - Beteiligungsprojekte
5. Neue Aufgabenbereiche
 - Essen & Leben
 - Streetwork
6. Ausblick auf das Jahr 2008

2. Jahresrückblick

Hinsichtlich der wiederkehrenden Angebote wird auf den Jahresbericht 2006 verwiesen. Nachfolgend werden die ergänzenden Aktionen dargestellt.

Das Jahr 2007 brachte für das Jugendzentrum Pferdestall viele erfreuliche aber auch anstrengende und enttäuschende Veränderungen.

Zu den enttäuschenden Anteilen aus 2007 gehörte sicherlich, dass keine der für das vergangene Jahr angekündigten Ferienfreizeiten zustande gekommen ist. Weder die Kinderfreizeit nach Sandhatten, noch die Jugendfreizeit nach Berlin fand ausreichend Anklang bei den Kindern und Jugendlichen.

Erfreulich ist auch, dass sich das Jugendzentrum wie angekündigt zu einem etablierten „Jugendkultur Zentrum“ entwickeln konnte.

Besonders erfreulich, aber auch sehr anstrengend und arbeitsintensiv sind die zusätzlichen Arbeitsbereiche, die seit letztem Jahr vom Jugendzentrum Pferdestall wahrgenommen werden. Das Projekt Essen & Leben kommt sehr gut an und ergänzt das bisherige Angebot ideal. Ebenso schafft die Anbindung des Bereichs Streetwork eine sinnvolle und effektive Arbeitsgrundlage kommunaler Jugendarbeit.

Durch diese Veränderungen haben sich die Aufgabenschwerpunkte der einzelnen Mitarbeiter geändert und das Team wurde erweitert.

Die Option Angebote in anderen Stadtteilen anzubieten konnten wir durch den Streetwork Ansatz wieder beleben.

Einiges an Energie und anderen Ressourcen verbrauchte die Erneuerung und Verbesserung des Computerraums.

3. Zielgruppe

Das Angebot des [Jugend:Zentrum]s Pferdestall richtet sich an alle Kinder und Jugendliche der Stadt Schortens. Zielgruppe unserer offenen Angebote sind verstärkt Kinder und Jugendliche zwischen 10 – 18 Jahren.

Unsere neue Einrichtung „Essen und Leben“ richtet sich in erster Linie an Schüler und Schülerinnen ab der 5. Klasse.

Durch die zusätzlichen Aufgaben im Bereich Streetwork richtet sich das Angebot der kommunalen Jugendarbeit nun verstärkt auch an Kinder- und Jugendliche der entfernteren Stadtteile.

4. Beispiele des Angebotspektrum

Auch hier wird auf die wiederkehrenden Aktionen verwiesen, die im Jahresbericht 2006 dargestellt werden. Neu ab 2007 sind:

- Offener Bereich

Das Durchschnittsalter der Besucher des Offenen Bereichs ist 2007 gesunken. Wir haben an den Nachmittagen Kinder und Jugendliche im Jugendzentrum, die überwiegend zwischen 10 und 14 Jahren alt sind: Dadurch hat sich die Nutzung der Angebote, aber auch die Art und Weise der pädagogischen Ansprache geändert. Die Nutzung entspricht mehr der „großen Pause“ in der Schule. Die Besucher nutzen das Jugendzentrum und dessen Mitarbeiter um ein Kontrastprogramm zu ihrem schulischen wie häuslichen Alltag zu erleben. Es wird getobt, laut gelacht, Musik gehört, Einrad gefahren oder einfach in Haus herumgerannt. Darüber hinaus sind die pädagogischen Mitarbeiter weniger die erwachsenen „Freunde“ älterer Jugendlicher, sondern mehr gefordert, klare Regeln und Rahmenbedingungen vorzugeben und modellhaft zu handeln.

- Konzerte/Musikveranstaltungen

Durch das verstärkte Engagement im Bereich Musik wurde das Jugendzentrum zu einem anerkannten Ort an dem sich verschiedenste jugendkulturelle Szenen mit ihren Eigenheiten ausdrücken konnten.

Eine Zunahme von Anfragen nach Auftrittsmöglichkeiten konnten wir auch im Jahr 2007 verzeichnen. Somit haben wir 2007 fast vierzig jungen Bands eine Auftrittsmöglichkeit in unserem Haus geboten. Unsere „LOCATION“ wird immer wieder von den jungen Musikern und dem Publikum gelobt, Stimmung und Atmosphäre wären in unserem historischem Gebäude besonders schön.

Nicht zuletzt trägt aber auch unsere gute technische Ausstattung zum guten Gelingen dieser Veranstaltungen bei. Eine gute Vernetzung hat sich mit der Musikinitiative Schortens bewährt. Sie wirkt sich auf alle Beteiligten positiv aus, sodass auch 2008 die Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden soll.

- Berufsorientierungswoche

2007 hatten wir eine komplexe Berufsorientierungswoche angesetzt. Wir boten ein 4-tägiges Bewerbungstraining an, hierbei wurden wir finanziell vom Pro Aktiv Center (PACE) des Landkreises Friesland unterstützt. Am Ende der 4 Tage hielten die Teilnehmer eine komplette Bewerbungsmappe in der Hand. Parallel dazu haben wir das FÖJ und das FSJ und verschiedene Ausbildungsberufe vorgestellt:

- Informationselektroniker/In
- Zweirad-Mechaniker/In
- Physiotherapeut/In
- Florist/In

Zum Abschluss boten wir die Möglichkeit im Jugendzentrum professionelle Bewerbungsfotos für wenig Geld machen zu lassen.

- Eltern-LAN-Party

Im Rahmen unserer Eltern-Informationsreihe boten wir 2007 ein absolutes High-Light an. Eine Nacht lang konnten Eltern hautnah erleben, wie Computerspiele wirken, welche Faszination sie auslösen können und wie viel Spaß es machen kann, im Netzwerk zu agieren. Eingebettet in einen Vortrag, über Wirkung, Gefahren und Nutzen von Computerspielen im Jugendalter sowie vielfältigen weiteren Informationen, konnten die Erwachsenen Playstation II, Wii von Nintendo sowie Computerspiele aus unterschiedlichen Genres ausprobieren. Dabei wurden sie von überzeugten jungen Spielern angeleitet. Finanziert wurde diese Präventionsveranstaltung vom Land Niedersachsen.

- Beteiligungsprojekte

Im Rahmen unserer kommunalen Verpflichtung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Entscheidungen wurden im wesentlichen drei Bereiche bearbeitet.

Die Zusammenarbeit der Jugendkoordinatorinnen wurde hinsichtlich der Beurteilung von Bebauungsplänen der Stadt Schortens intensiviert.

Die Auswertung der 2006 erhobenen Daten über das Freizeitverhalten und der gewünschten Formen der Beteiligung wurden ausgewertet und Politik und Verwaltung vorgestellt. So dass die Ergebnisse in die weiteren Vorhaben und Beschlüsse der Stadt Schortens einfließen können.

Darüber hinaus wurde im Stadtteil Sillenstede ein Jugendaktionstag durchgeführt, dessen Anregungen und Ergebnisse Grundlage für Planungen in 2008 des Jugendzentrums insbesondere des Streetworkers sind.

5. Neue Aufgabenbereiche

▪ Essen & Leben – Die etwas andere Arche

1. Entstehung

Anfang 2007 entstand, angeschoben durch einen Workshop zum Thema Kinderbetreuung der Zukunft, von Seiten der Verwaltung und der Gleichstellungsbeauftragten Schortens die Idee eine Mittagsversorgung und Hausaufgabenbetreuung unentgeltlich für bedürftige Schortenser Schüler und Schülerinnen anzubieten. Das Jugendzentrum Pferdestall war von der Idee sehr angetan und fing umgehend an ein Konzept zu entwickeln.

2. Umsetzung

Essen und Leben – Die etwas andere Arche startete zum 01.07.2007 mit einer Testphase vor den Sommerferien. Von Beginn an wurde das Angebot gut angenommen. Im Jugendzentrum wurde die Küche in das untere Stockwerk verlegt, damit die Wege zwischen Küche und Esstischen kleiner wurden. Das Hauswirtschaftsprojekt der Jugendwerkstatt Schortens verköstigte täglich das Projekt. Die Jugendlichen der Jugendwerkstatt lernten alles, was zum Vorbereiten, Zubereiten und Darbieten von Mahlzeiten gehört.

Von Anfang an galt die Regel, dass keine bedürftigen Personen abgewiesen werden sollten. Im Verlauf der ersten Wochen zeigte sich bereits, dass etwa zur Hälfte Grundschüler das Angebot nutzten. Während des ersten Halbjahres entstand eine feste Gruppe von ca. 9 Kindern, die nahezu täglich bei uns waren. 4 Kinder kamen regelmäßig, aber nicht täglich. 4 Jugendliche kamen lediglich zum Essen, nahmen aber an der Hausaufgabenbetreuung nicht teil. Hinzu kamen noch mehrere Kinder, die sporadisch zu uns kamen, je nach häuslicher Betreuungssituation.

Zu Beginn war die Phase des gemeinsamen Essens noch sehr unruhig. Einige Kinder kannten es nicht, gemeinsam zu essen, sitzen zu bleiben, bis alle fertig sind, sich ausreichend Zeit zum Essen zu nehmen und sich zu unterhalten. Es dauerte eine Weile, aber dann lernten sie unser gemeinsames Mittagessen schätzen.

Gegen Ende des Jahres 2007 mussten wir häufig zum Ende der Essensphase drängen, da wir sonst zu wenig Hausaufgabenzeit gehabt hätten.

Die Kinder aßen gut, viel und vor allem alles. Es gab, sehr zur Freude der Küche, keine Mäkler. Es herrschte eine sehr gemütliche, entspannte Atmosphäre.

Die Unterstützung durch ehrenamtliche Kräfte lief schleppend an. Es fanden sich jedoch 4 engagierte, gute Kräfte, die jeweils zwischen 1-2 Tagen pro Woche kamen.

Diese 4 Damen brachten sehr gute Voraussetzungen für die Betreuungsarbeit durch pädagogische Ausbildungen, langjährige Berufserfahrung und/oder die Erziehung der eigenen Kinder und Enkel mit. Und vor allem haben sie viel Herz.

In der Umsetzung der Hausaufgabenbetreuung kristallisierten sich ein paar Schwierigkeiten heraus. In der Hausaufgabenbetreuung zeigte sich, dass sehr viel Hilfe notwendig ist. Die Kinder kamen überwiegend von der Sonderschule bzw. von der Grundschule und hatten mitunter große Defizite. Bei den meisten musste man daneben sitzen, damit sie arbeiteten und Nutzen daraus ziehen konnten.

Eine weitere Schwierigkeit war, Essen & Leben und den normalen Betrieb des Jugendzentrums zu trennen. Einige Kinder dachten, sie könnten nach dem Essen unseren Offenen Bereich nutzen, anstatt an der Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen. Somit war eine deutliche Trennung von Nöten, was bedeutete, dass Kinder, die nicht für die Schule arbeiten wollten, nach dem Essen das Haus bis 15:00 Uhr wieder verlassen mussten.

3. Zahlen und Fakten

2007	Essen	Lernen	Jungen	Mädchen	<5	5-7	>7	Grundschule	Förderschule	Haupt + Realschule	Gymnasium + andere
Juli	59	42	34	25	27	32	0	27	0	32	0
August	6	3	5	1	3	3	0	3	0	3	0
September	136	120	69	67	74	62	0	50	31	55	0
November	159	126	53	106	94	58	7	45	77	30	7
Dezember	106	86	37	69	59	38	9	29	56	12	9

(während der Sommer- und Herbstferien fand Essen & Leben nicht statt)

Im Zeitraum vom 01.07.07 bis zum 18.12.07 abzüglich der Sommer und Herbstferien wurden das Mittagessen 544-mal und die Hausaufgabenbetreuung 442-mal genutzt. Essen und Leben wurde 224-mal von Jungen und 320-mal von Mädchen genutzt. 306-mal von Schülern < 5 Jahrgänge, 221-mal von Schülern der Stufen 5-7 und 17-mal von Schülern >7 Jahrgänge. 184-mal von Grundschulern, 192-mal von Schülern einer Förderschule, 152-mal von Schülern der Haupt- oder Realschule und 16-mal von Schülern des Gymnasiums oder anderer Schulen.

Im Durchschnitt waren 8,24 Kinder pro Tag anwesend. Gegen Ende 2007 lag der Tagesschnitt erheblich über dem Anwesenheitsschnitt der Sommermonate und steigt weiter an.

4. Kosten

Ein Mittagessen kostet ca. 1,80€. 2007 sind einige Spenden eingegangen, jedoch deckten sie den Bedarf nur zum Teil. Die Hauptamtlichen und der Zivildienstleistende zahlen für die Mittagessen, somit geht hier jeden Monat Geld ein.

Für das Jahr 2008 ist uns bereits eine Spende von über 1000.-€ aus der pädagogischen Puppenbühne der Polizei zugesagt worden.

5. Perspektive

Im Jahr 2008 werden noch weitere ehrenamtliche Mitarbeiter benötigt. Gerade unter dem Aspekt, dass wir davon ausgehen, dass im Laufe des Jahres 2008 Essen & Leben von weiteren Kindern und Jugendlichen genutzt werden wird.

Des Weiteren benötigt das Projekt ein größeres Spendenvolumen.

Es wird auch von Nöten sein, den ehrenamtlichen Mitarbeitern immer mal wieder eine kleine Anerkennung für ihre geleistete Arbeit zu kommen zu lassen.

▪ Streetwork

Seit dem 22.7.07 wird Streetwork als ein neues Aufgabengebiet des Jugendzentrums Pferdestall in das Gesamtkonzept der kommunalen Jugendarbeit verstärkt mit eingebunden. Mit 30 Wochenstunden wird seitdem kontinuierlich aufsuchende Jugendsozialarbeit geleistet. Anknüpfend an die Erfahrungen der bisherigen Streetworker wurde Bewährtes übernommen, aber auch einiges verändert.

- Neu ist die Anknüpfung an das Jugendzentrum Pferdestall, was zu einer Professionalisierung, wie auch Intensivierung geführt hat, da auf langjährige Erfahrung und logistische Unterstützung zurückgegriffen werden konnte.
- Ebenfalls neu sind die Akteure (auch wenn sie bereits seit Jahren Jugendarbeit leisten), da Frank Kretschmer fest für diesen Arbeitsbereich gewonnen werden konnte.

6. Ausblick auf das Jahr 2008

Arbeitsschwerpunkte für 2008 werden, die Etablierung der Veränderungen aus 2007 sowie die Sicherstellung von Kontinuität bezüglich dieser Aufgabenbereiche sein. Ein weiteres Thema wird das Angebot für Kinder und Jugendliche in den Schulferien sein. Hier streben wir Kooperationen und Veränderungen an.